



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Georgien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Georgian Institute of Public Affairs
Aufenthaltszeitraum*:	SoSe 2022

* = Pflichtfeld

Vorbereitung und Anreise

Abgesehen von den klassischen Vorbereitungen, welche mit der Bewerbung für das Auslandssemester im Mobility Online sowie der Kurswahl am GIPA zusammenhängen, habe ich für mein Auslandssemester keine weiteren großen Vorbereitungen getroffen. Da die Corona-Lage zu meiner Abreise etwas ruhiger war, musste ich hier lediglich die Informationen zu den geltenden Einreisebestimmungen einholen. Angereist bin ich per Direktflug von München nach Tbilisi, wo ich morgens um 4 Uhr angekommen bin. Vor Ort musste das gültige EU-Impfzertifikat vorgezeigt werden und dann konnte die Reise in Georgien auch schon endgültig losgehen.

Am Flughafen wurde ich von einem Taxi abgeholt, welches ich bereits im Voraus organisiert hatte. Das kann ich auf jeden Fall empfehlen, da der Flughafen etwas außerhalb von Tbilisi gelegen ist und um die frühe Uhrzeit, zu der die meisten Flüge aus Deutschland ankommen, keine Busse in die Stadt fahren. Wer sich kein Taxi organisieren möchte, kann auch schon vor der Anreise die *Bolt* oder *Yandex* App aufs Handy laden und darüber ein Taxi vom Flughafen in die Stadt bestellen. Am Flughafen wird man nach Ankunft ziemlich direkt von zahlreichen Taxifahrern angesprochen, welche man jedoch am besten ignoriert und am sichersten und günstigsten den Weg der vorherigen Organisation oder eines Taxis über eine der Apps wählt.

Der Flughafen bietet kostenfreies WLAN, das zumindest meistens funktioniert, man kann sich jedoch auch direkt eine SIM-Karte kaufen. Ich habe das bei meiner Ankunft nicht getan, sondern erst im Laufe meiner ersten Woche in Tbilisi. Der beliebteste Anbieter ist *Magticom*, die Simkarte kostet ca. 1 Euro und unbegrenztes Internet für eine Woche kostet ca. 2,30 Euro.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Bei der Finanzierung meines Auslandssemesters hatte ich das Glück die Erasmus ICM Förderung zu bekommen, welche sich auf 700 Euro je Monat (für 4 Monate) und eine einmalige Reisekostenpauschale von 360 Euro belief. Mit dieser Förderung konnte ich definitiv den Großteil meiner Kosten in Georgien decken und Miete, Einkäufe und den Großteil meiner Freizeitaktivitäten bezahlen.

Für Europäer*innen sind die Lebenshaltungskosten in Georgien vergleichsweise geringer. Insbesondere wenn man sein Obst und Gemüse in den kleinen Läden auf der Straße kauft, kommt man günstiger hin als aus Hamburg gewohnt. Neben klassischen georgischen Supermärkten gibt es aber auch zahlreiche weitere Supermarktketten, die es einfach machen die meisten gewohnten Lebensmittel zu kaufen. Und das sogar oftmals 24/7.

Ebenfalls Mietkosten waren zum Zeitpunkt meiner Anreise deutlich erschwinglicher als in deutschen Städten wie Hamburg. Dies hat sich im Laufe der letzten Monate aufgrund der aktuellen Lage deutlich gewandelt, dennoch kann sich sagen lassen, dass auch Mietkosten im Vergleich zu Hamburg weiterhin geringer sind.

Unterbringung/Wohnungssuche/Verpflegung

Bei der Wohnungssuche in Georgien ist man weitestgehend auf sich allein gestellt, da es kein Studierendenwohnheim oder andere Möglichkeiten durch das GIPA gibt. Oftmals wird empfohlen sich zu Beginn ein paar Tage ein Hostel oder AirBnB zu suchen und vor Ort in Tbilisi nach einer Wohnung

zu suchen. Auch während meines Semesters haben das einige Kommilitoninnen so gemacht und haben unkompliziert eine Wohnung gefunden. Neben unterschiedlichen Internetseiten mit Wohnungsangeboten in der Stadt gibt es ebenfalls diverse Facebook Gruppen über welche man zahlreiche Wohnungsangebote finden kann.

Ich hatte das Glück mein Zimmer über meine Kommilitonin der Uni Hamburg die bereits im Semester davor in Tbilisi war zu finden und hatte daher meine WG schon bevor ich nach Tbilisi gereist bin. Ich habe in einer 4-er WG im Stadtteil Saburtalo gewohnt und habe damit auf jeden Fall die perfekte Wohnung für mich gefunden.

Betreuung/Gastuniversität/Kurswahl

Die Kommunikation mit der Uni Hamburg und auch mit dem GIPA lief sowohl vor als auch während meines Auslandssemesters sehr gut und unkompliziert. Bei Fragen vor der Abreise und bei Änderungen während des Semesters wurde ich immer schnell und gut von den Verantwortlichen beider Universitäten unterstützt.

Das GIPA ist eine vergleichsweise kleine Uni, was die Uni wirklich sehr nahbar und persönlich macht. Die meisten meiner Kurse bestanden aus lediglich 6 – 10 Studierenden, wodurch trotz online Universität eine starke Interaktion entstehen konnte. Der Umgang zwischen Dozierenden und Studierenden ist am GIPA immer sehr offen und herzlich gewesen und man konnte den Dozierenden stets auf Augenhöhe begegnen und durch die diskussionsoffene Gestaltung der meisten Kurse war es möglich wirklich miteinander in Gespräche zu kommen. Interkulturelle und offene Diskussionen standen somit während Vorlesungen oftmals an der Tagesordnung, was das Studieren am GIPA für mich besonders spannend und interessant gemacht hat. Zudem waren die Kursleiterinnen in all meinen Kursen wirklich gut ausgebildet und bestens informiert, was die Möglichkeit schaffte viel zu lernen und neue Blickwinkel zu erhalten.

Die Kurswahl am GIPA erfolgt vor dem Auslandsaufenthalt und gestaltet sich als sehr unkompliziert. Das englische Kursangebot ist dabei auf jeden Fall groß genug um ausreichend interessante Kurse wählen zu können. Anschließend hat man jedoch auch während dem Aufenthalt noch die Möglichkeit Kurse anzupassen und neue Kurse zu wählen. Dies wurde für mich zum Beispiel nötig, da sich kurzfristige Veränderungen im Kursangebot oder Kursüberlappungen ergaben. Da die Kurse am GIPA zu unterschiedlichen Zeiten im Semester starten, hat man für einzelne Kurse die Möglichkeit diese somit ebenfalls im späteren Verlauf des Semesters anzupassen. Hier möchte ich auf jeden Fall auch noch erwähnen, dass das Studieren am GIPA durchaus etwas ungewohnt verlaufen kann und nachträgliche Änderungen am Kursangebot durchaus vorkommen. Dennoch wird meist eine Alternative geboten und ich konnte trotz nachträglichen Veränderungen immer eine Möglichkeit finden. Auch hier wurde ich von den Verantwortlichen beider Universitäten unterstützt.

Das Kursangebot ist sehr breit gefächert und Austauschstudierende haben die Möglichkeit englische Kurse aus allen Fakultäten zu belegen, was uns die Möglichkeit gibt auch mal aus unserer Komfortzone zu treten und neue Bereiche kennenzulernen. Ich hatte meinen Fokus auf Kurse der Fakultät Public Affairs gelegt und habe dort unter anderen bspw. Kurse wie „Lobbying and advocacy“ oder „political thought and cinema“ belegt. Ebenfalls hatte ich einen Kurs der Rechtsfakultät zu EU-Recht belegt, welcher mir zusätzliche sehr neue Einblicke in das Funktionieren der EU gegeben hat und durch Inhalte und Diskussionen meinen Blick für die EU maßgeblich erweitert hat. Im Gegensatz zur Uni Hamburg ist

die Organisation der Vorlesungen am GIPA deutlich verschulter und in den meisten Kursen werden Anwesenheit und Mitarbeit zusätzlich zu den Kursabgaben bewertet und fließen in die Endnote ein. Für die meisten Kurse ist es erforderlich wöchentlich Texte zu lesen oder kleine Essays zu schreiben und während des Semesters hat man sowohl Mid-term als auch Final Exams.

Zur Anerkennung der Studienleistungen kann ich zum jetzigen Zeitpunkt leider noch keine Information geben, da mir aufgrund des noch nicht komplett abgeschlossenen Semesters noch nicht alle Endnoten vorliegen.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Aufgrund der Corona Pandemie hatten wir lediglich Online-Vorlesungen über Zoom, welche aber dennoch Möglichkeiten zum Austausch und Diskussionen boten. Mittlerweile kehrt auch das GIPA immer weiter zu offline Lehre zurück, sodass voraussichtlich ab dem kommenden Semester wieder Präsenzvorlesungen stattfinden. In meinem Fall waren die meisten Vorlesungen in den Abendstunden, da einige der georgischen Studierenden neben dem Studium Vollzeitjobs ausüben, was uns jedoch die Möglichkeit bot unsere Zeit während des Tages freier zu planen und individuellen Arbeitsrhythmen anzupassen.

Georgien ist ein wahnsinnig schönes und facettenreiches Land und an Freizeitmöglichkeiten mangelt es hier auf keinen Fall. Tbilisi ist eine Metropole mit einem schier unendlichen Angebot an Cafés, Restaurants, Museen, Kultureinrichtungen, Parks und weiteren Freizeitmöglichkeiten. Zudem hat man die Möglichkeiten innerhalb kürzester Zeit außerhalb der Stadt und in den unterschiedlichsten Gebieten des Landes zu sein. Insbesondere auch für Natur- und Wanderbegeisterte ist Georgien ein perfekter Ort. Neben zahlreichen Möglichkeiten einfachere Tageswanderungen zu machen, kann man in Georgien auch die unterschiedlichsten Mehrtageswanderungen unternehmen und neben dem Studium und bunten Leben in der Hauptstadt auch die Batterien in der wunderschönen Natur aufladen. Von Tbilisi kommt man fast überall im Land problemlos mit der Marshrutka, öffentliche Minibusse, für wenig Geld hin und hat in fast jedem kleinen Ort die Möglichkeit mit netten Georgier*innen ins Gespräch zu kommen und wirklich viele Begegnungen auf der eigenen Reise zu machen.

Zusammenfassung

Die Entscheidung für mein Auslandssemester nach Georgien zu gehen war auf jeden Fall eine wirklich Gute. Das GIPA ist eine sehr persönliche kleine Universität, wodurch man als Austauschstudierende die Möglichkeit bekommt nicht lediglich akademische Kurse zu belegen, sondern ebenfalls in einen regen Austausch mit georgischen Lehrenden zu kommen. Die Kurse waren alle sehr interessant gestaltet und hatten oftmals eine sehr freie Wahlmöglichkeiten für zu schreibende Abgaben, sodass Jede*r stets ein für sich selbst interessantes Thema auswählen und dadurch viel lernen konnte.

Zwar sind wir am GIPA immer lediglich eine vergleichsweise kleine Gruppe an Austauschstudierenden, wir waren 9 Studierende, aber diese wenigen Menschen waren alle mit den gleichen Interessen und Zielen hier. Wir sind sehr schnell zu einer engen Gruppe zusammengewachsen und haben trotz der online Lehre sehr schnell zueinander gefunden. Dennoch lernt man auch trotzdem sehr schnell die Austauschstudierenden der anderen Universitäten kennen und muss auf jeden Fall in diesem Land nicht allein sein.

Ist man erst einmal in Tbilisi angekommen, zieht es einen unverzüglich in seinen Zauber, wodurch Ankommen, Wohlfühlen und Bleiben sehr einfach sind. Zusätzlich ist das Land mit Sicherheit eines der schönsten die ich bisher besucht habe und Entscheidungen für Reiseziele fallen hier aufgrund der vielen Möglichkeiten nicht leicht. Ich kann allen Interessierten nur empfehlen den Schritt zu gehen, die Bewerbung für ein Auslandssemester am GIPA abzusenden und sich auf den Weg nach Georgien zu machen!

Fotos



Bild 1: Tbilisi von Oben



Bild 2: Freeriden in Gudauri



Bild 3: Juta Tal



Bild 4: Chaukhi Pass